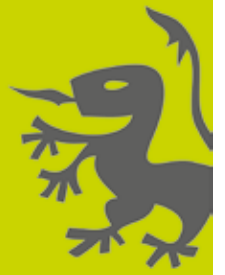


MÖDLINGER STADTNACHRICHTEN

Amtliche Mitteilungen der Stadtgemeinde Mödling



stadt **GEMEINDE**
Mödling

09

UMWELTSONDERNUMMER

2014



Niederösterreichs erster Klimawald in Mödling gepflanzt!

Auch in Österreichs Wäldern ist der Klimawandel spürbar. Unter Hitze und Trockenheit leiden auch Pflanzen und ganze Waldgesellschaften. Um den Mödliner Stadtwald fit für die Zukunft zu machen, hat die Stadtgemeinde Mödling mit Unterstützung der Firma Universal Versand oberhalb der Breiten Föhre den ersten Klimawald Niederösterreichs ausgepflanzt. Der Mischwald besteht aus besonders robusten Baumarten, die anpassungsfähig sowie bestmöglich hitze- und trockenresistent sind. Entsprechend dem Mödliner Wald-Ökopjekt wurde auch auf eine möglichst große Artenvielfalt Wert gelegt. Eine tolle Hilfe beim Auspflanzen waren die SchülerInnen der Stingl-Volksschule. Ein großes Dankeschön gab es dafür von Landesrat Dr. Stephan Pernkopf, Bürgermeister LAbg. Hans Stefan Hintner und Stadtrat Dr. Leopold Lindebner. *Mehr zu diesem Projekt erfahren Sie auf Seite 4.*

**Der Stadtwald
als Landschaftspark**
Seiten 5 und 6

**Radwegenetz
weiter verbessert**
Seite 11

**Mödling ist sauberste
Stadt Österreichs**
Seite 14



Immobilienunternehmerin
Karin Janousek

+43 (0) 664/399 86 76
kjanousek@remax.net



**„Die Zufriedenheit meiner Kunden liegt mir am Herzen!
Mein Beitrag dazu: Ehrlichkeit, Professionalität, Kompetenz und Kundenorientierung“.**

Als Immobilienunternehmerin bin ich seit 8 Jahren für meine Kunden im Bezirk Mödling tätig. Auf Kundenbedürfnisse optimal einzugehen, ist mir ein persönliches Anliegen. Perfektes Zeitmanagement und professionelles Marketing garantieren eine rasche und seriöse Vermittlung. Ich biete Ihnen ein Immo-Full-Service - egal ob Sie Käufer/Verkäufer oder Mieter/Vermieter sind. Mit meiner Marktkenntnis und Erfahrung stehe ich Ihnen beratend zur Seite, wenn es um die Einschätzung der Lage, des Preises und des Zustandes einer Liegenschaft geht. Ebenso erhalten Sie eine umfassende Unterstützung im gesamten Abwicklungsverlauf.

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Herzlichst,

Karin Janousek



Objekt 1626/4179

2333 Leopoldsdorf „Idylle am Badeteich“

Maisonettewohnung, Bj 2005, 80 m² Wfl., 6,5 m² Balkon, 4 Zimmer, Küche, Bad, 2 WC, Kellerabteil, eigener Seezugang, Tiefgaragenplatz, HWB 48 kWh/m² „B“

Preis: € 240.000,-- (inkl. € 58.000,- WBF)



Objekt 1626/4143

3400 Klosterneuburg „Bezaubernder Luxus“

Villa, Bj ca. 1995, ca. 714 m² Grund, ca. 217 m² Wfl, 3 Etagen in Hanglage, Wohnsalon mit Kamin, Bibliothek, 1 Schlafzimmer, Wellnessbereich, Garage, unverbaubarer Fernblick, HWB 144 kWh/m² „D“

Preis: € 850.000,--



Objekt 1626/3966,3967

2381 Laab im Walde „LAND(er)LEBEN“

Wohnprojekt mit 3 Wohneinheiten in Zentrums-lage! EG verkauft, Baubeginn August, nur noch 2 Einheiten verfügbar, OG ca. 88 m² Wfl. und ca. 123 m² Garten, DG ca. 88 m² mit Terrasse. HWB 44 kWh/m² „B“

Preis: ab € 272.000,-- provisionsfrei direkt vom Bauträger



Objekt 1626/4169

2340 Mödling „SEKTfrühstück“

Mietwohnung, Bj 2005, ca. 73 m² Wfl., 1. Liftstock, 2 Zimmer, Küche, alle Nebenräume, Balkon, Tiefgaragenplatz, Zentrums-lage, HWB 44 kWh/m² „B“.

Miete: € 840,-- (inkl. BK + Ust)

GUTSCHEIN* im Wert von **€ 400,-**

Name:

Adresse:

FÜR EINE KOSTENLOSE, SERIÖSE,
FUNDIERTE WERTERMITTLUNG
IHRER IMMOBILIE!

* Gültig nur bis 31.10.2014 einlösbar
bei Karin Janousek 0664 / 399 86 76.
Betrag nicht in bar ablösbar.



RE/MAX DCI Mödling Fetscher & Partner GmbH & Co KG
Triester Straße 32
2334 Vösendorf
www.remax-dci.at
www.remax.at
Telefon: 0664 / 399 86 76
Telefax: 01 / 699 1112 13
kjanousek@remax.net



Mödlings Bürgermeister
LAbg. Hans Stefan Hintner

„Unser gemeinsamer Einsatz für ein sauberes Mödling hat Früchte getragen und der Stadt die Auszeichnung ‚Sauberste Stadt Österreichs‘ eingebracht.“

Liebe Mödlerinnen und Mödler!

Die Stadt Mödling ist reich beschenkt mit einzigartigen Natur- und Erholungsräumen. Zur Erhaltung unserer Ökoräume bedarf es einer permanenten Pflege und Betreuung. Dabei sind routinemäßige Arbeiten genauso wichtig wie vorausschauende Planung. Die Arbeit der Stadtgemeinde erstreckt sich dabei von regelmäßigen Pflegemaßnahmen im Naturschutzgebiet Eichkogel bis hin zu innovativen Projekten wie der Abspflanzung des ersten Klimawaldes von ganz Niederösterreich im Mödler Forst. Unser Mödler Stadtwald ist aber nicht nur aufgrund seiner Vielfalt und seiner lebendigen Tier- und Pflanzenwelt äußerst bemerkenswert. Auch als Kulturlandschaft hat er einzigartige Bauwerke, künstliche Ruinen und Ensembles zu bieten, die vor 200 Jahren von Fürst Johann I. von und zu Liechtenstein und seinen Landschaftsarchitekten geschaffen wurde. Die Anlagen dieses Landschaftsparks und sein historisches Erbe zu erhalten und noch attraktiver zu gestalten, wird uns in näherer Zukunft beschäftigen.

Technische Innovationen sind dann zu begrüßen, wenn sie allen Menschen Vorteile und Verbesserungen bringen. Auch die Stadtgemeinde Mödling macht sich moderne Technologien zunutze. Unsere Investitionen in den Ausbau von Sonnenkraftanlagen ermöglichen uns, auf unseren eigenen Dächern sauberen Strom zu erzeugen. Durch den Erwerb von Sonnenbausteinen können alle MödlerInnen - auch jene, die am eigenen Dach keine Photovoltaikanlage errichten können - an den Großanlagen der Gemeinde teilhaben. Eine wichtige Innovation ist auch unsere neue Lichttechnik auf LED-Basis. Neben einer erheblichen Kostenersparnis kann sich die Stadt auch auf eine neue und bessere Lichtqualität freuen.

Zur saubersten Stadt Österreichs wurde Mödling im Juli dieses Jahres von der Initiative „Reinwerfen statt wegwerfen“, Gemeindebund, Österreichwerbung und im Rahmen einer Abstimmung auf Facebook gekürt. Die Auszeichnung ist eine sehr schöne Bestätigung für unsere jahrelangen Bemühungen für eine saubere Stadt und großes Dankeschön für alle Kindergärten, Schulen, Vereine, Institutionen und Dienststellen der Stadtgemeinde Mödling, die gemeinsam diesen Erfolg möglich gemacht haben. Wertvolle Projektpartner waren diesem Zusammenhang auch der Abfallverband und der Mödler Saubermacher.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr

Hans Stefan Hintner



Ein Wald für die Zukunft

Das Wald-Ökoprojekt, das von der Universität für Bodenkultur erstellt worden ist, beschäftigt sich unter anderem intensiv mit der Frage, wie unser Wald in 50 oder 100 Jahren aussehen soll. Er muss den zukünftigen Klimabedingungen standhalten aber auch allen Nutzungsaspekten entsprechen können.

Im Rahmen der waldbaulichen und forstwirtschaftlichen Praxis sowie der kontinuierlichen Pflegemaßnahmen soll nun in Zukunft der Anteil gemischter und strukturreicher Bestände erhöht werden. Eichenarten sowie seltene Baumarten wie die Elsbeere gilt es gezielt zu fördern. In diesem Sinne wurde im heurigen Frühjahr auf einer Fläche von rund 9.000 m² an der Anningerforststraße oberhalb der Breiten Föhre der erste Klimawald Niederösterreichs ausgepflanzt.

Initiiert wurde das Projekt vom Unternehmen Universal Versand, das seit 2011 nachhaltige Waldprojekte in ganz Österreich mit namhaften



Mit großem Einsatz waren die SchülerInnen der Stingl-Volksschule beim Auspflanzen des Klimawaldes im Einsatz.

Eurobeträgen unterstützt. Gestaltet wurde die Aufforstungsfläche vor allem mit Holzarten, die eine große Wärme- und Trockenheitsresistenz aufweisen. Es sind dies Traubeneichen, Hainbuchen, Spitzahorn sowie die fruchttragenden Gehölze wie Speierling und Elsbeere und Wildobst wie Wildbirne und Wildapfel.

Tatkünftig unterstützt wurden die Mitarbeiter des Mödlinger Forstbetriebes von SchülerInnen der Stingl-Volksschule, die auf diesem Weg in der Praxis gesehen und gelernt haben, welchen unschätzbaren ökologischen und wirtschaftlichen Wert der Mödlinger Stadtwald und Niederösterreichs Wälder darstellen.

Folgende Ziele und Grundsätze wurden vom Waldbeirat, der sich aus Fachleuten und interessierten BürgerInnen zusammensetzt, für den Mödlinger Stadtwald formuliert:

- Die Erhaltung und Entwicklung standortgerechter und vitaler Waldbestände durch naturnahe Waldbewirtschaftung sowie die Erhaltung und Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Waldböden steht im Vordergrund.
- Die zukünftige Baumartenzusammensetzung soll sich an der potentiellen natürlichen Waldgesellschaft orientieren.
- Sensible Flächen und Sonderstandorte (Trockenrasengesellschaften bei der Burg Mödling) sind unter Berücksichtigung der standörtlichen Gegebenheiten und Habitatseigenschaften zu erhalten und zu sichern.
- Die Erhaltung der Artenvielfalt steht in der Wertigkeit vor der Wohlfahrtswirkung, diese vor der Erholungsnutzung und diese in der Bedeutung wiederum vor der Holzproduktion.
- Die historischen Landschaftsparkelamente sollen rekonstruiert werden. Dazu zählen insbesondere die Wegelandschaften, die Treppenanlagen (Johannessteig) und die ehemaligen Gartenanlagen (Kobenzl, Kurpark).
- Gleichzeitig sollen die Wildlebensräume (Feuchtbiootope im Prießnitztal, Hirschkäferhabitat im Brentenmais, Fledermausvorkommen in den Steinbrüchen) erhalten und verbessert werden.

Information

Das Anningerschutzhaus liegt bereits auf Gaadener Gemeindegebiet. Die dort in den letzten Monaten durchgeführten massiven, landschaftsverändernden Rodungen sind von der Waldeigentümerin, der Österreichischen Bundesforste AG, zu verantworten!

Die dort geübte Art und Weise der Waldbewirtschaftung entspricht in keiner Weise den in Mödling geltenden Grundsätzen der nachhaltigen Holznutzung: unter der Berücksichtigung der standörtlichen Produktivität der Bestände werden dem gesamten Mödlinger Stadtwald jährlich nicht mehr als 450 Erntefestmeter entnommen.

Der Landschaftspark des Fürsten Liechtenstein

Das kulturhistorische Erbe des Mödlinger Stadtwaldes

Der Mödlinger Stadtwald ist auf viele Arten einzigartig. Neben seiner großen Artenvielfalt und dem unübertroffenen Erholungsnutzen beherbergt er eine ganze Reihe von kulturhistorischen Bauwerken und Anlagen. Sie alle gehen auf Fürst Johann I. von und zu Liechtenstein zurück, der 1807 in und um Mödling große Ländereien erwarb.

Seinen Landschaftsarchitekten gab er den Auftrag, die kahle Brühl aufzuforsten sowie einen romantischen Landschaftspark zu gestalten, der bis heute die Mödlinger Föhrenberge, das Klausental bis zur Meiereiwiese und damit das Gesicht des Mödlinger Stadtwaldes entscheidend prägt.

Am 22. Dezember 1807 erwarb Fürst Johann I. von und zu Liechtenstein in und um Mödling weite Ländereien des ehemaligen Familienbesitzes. Damit legte der Fürst den Grundstein für die Entstehung eines romantischen Landschaftsgartens mit künstlichen Ruinen, Schlössern, Meiereien und Wiesen, die auch heute noch die Landschaft rund um Mödling prägen. Weitläufige Aufforstungen an den steilen Hängen des Klausentals markierten auch die Geburtsstunde der Mödlinger Föhrenberge.

Geleitet von Ästhetik und Naturverbundenheit schufen die Landschaftsplaner vor rund 200 Jahren ein harmonisches Zusammenspiel von Natur- und Kulturlandschaft, das seinesgleichen sucht. Von der damaligen Sommerfrische bis heute ist dieses Gebiet ein Anziehungspunkt für Erholungssuchende, Kraftquelle und Ort der Inspiration. Ludwig van Beethoven nannte diese Gegend die „göttliche Brühl“ und Richard Wagner schrieb 1861 anlässlich eines Spazierganges durch das Tal in sein Tagebuch: „Ich schied von dort tief beruhigt, versöhnt und beglückt“.

Zu den berühmtesten Bauwerken im Liechtensteinschen Landschaftspark zählt der weithin sichtbare Husarentempel am Kleinen Anninger. Nach Plänen von Architekt Josef Hartmuth wurde das klassizistische Gebäude am Kleinen Anninger zwischen 1809 und 1811 errichtet. Die nach einem Orkansturm zerstörte Anlage wurde 1813 unter Architekt Josef Kornhäusl wieder errichtet und ist bis heute in dieser Form erhalten. Fürst Johann, der als österreichischer Feldmarschall zahlreiche militärische Erfolge gefeiert und seine Truppen in der Schlacht von Aspern siegreich geführt hatte, wollte mit diesem Denkmal an die im Krieg gefallenen Soldaten erinnern.

Auf einer nördlichen Felskante des Klausentales erbaute Hartmuth einen runden Wartturm, der heute als „Schwarzer Turm“ bekannt ist. Nur wenige Meter davon entfernt befinden sich die „Augengläser“, ein doppelter Rundbogen, der wahrscheinlich aus Resten eines alten Aussichtsturmes gebaut wurde. An den verkarsteten Hängen des Klausentals veranlasste der Fürst >



Künstliche Ruinen wie der Schwarze Turm (oben) und Baudenkmäler wie der Husarentempel (unten) prägen seit über 200 Jahren das Gesicht des Mödlinger Stadtwaldes und der Mödlinger Föhrenberge.



> eine aufwändige Aufforstung mit Schwarzkiefern, die diesem Talabschnitt bis heute die unverwechselbare Charakteristik der Föhrenberge verleihen. Im Frühjahr 1810 wurde auch mit dem Bau des Amphitheaters begonnen, das unweit der Burg Liechtenstein zu finden ist.

In der selben Zeit entstand im Talbereich und rund um die Meiereiwiese die wohl eindrucksvollste Landschaftskomposition mit dem Ausflugslokal „Zu den zwei Raben“, dem Gasthaus „Schweizerhaus“, der großen Meierei „Föhrenhof“ und dem „Jägerhaus“. Über allem thront die Burg Mödling, die ebenfalls zu dieser Zeit als Ruine wiedererrichtet wurde.

Information

Im Rahmen des Mödliner Wald-Ökoprojektes hat der Waldbeirat die Erhaltung der Landschaftsparkelemente im Mödliner Stadtwald als eines der vorrangigen Ziele definiert. Derzeit wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt eine Ist-Analyse der bestehenden Anlagen durchgeführt. Auf dieser Basis sollen Vorschläge für die Sanierung und Rekonstruktion bestimmter Anlagen, wie etwa des Stiegenaufganges im Kurpark, erarbeitet werden. Ziel ist es, das kulturhistorische Erbe des Landschaftsparkes des Fürsten Liechtenstein zu erhalten und in Szene zu setzen.

Im Herbst lädt die Stadtgemeinde Mödling zu zwei hochkarätigen Veranstaltungen rund um den Mödliner Stadtwald ein. Der Eintritt ist frei!

Der Mödliner Stadtwald: einst – heute - zukünftig

Mittwoch, 1. Oktober 2014, um 18.30 Uhr

in der Sala Terrena des Stadtamtes Mödling, Pfarrgasse 9

Mag. Ralf Gröninger: Die historische Bausubstanz im Fürst Liechtenstein'schen Landschaftspark, **Univ.Prof. DI Dr. Eduard Hochbichler:** Die Zukunft des Mödliner Waldbaus am Beispiel Klimawald, **Mag. Franziska Werba:** Die Amphibien- und Reptilienwelt im Stadtwald, Moderation: Forststadtrat **DI Dr. Leopold Lindebner.**

Die Landschaftsgestaltung durch Fürst Johann I. von und zu Liechtenstein in Mödling und Umgebung

Mittwoch, 19. November 2014, 19.00 Uhr

im Festsaal des Bezirksmuseums, Josef Deutsch-Platz 1

Vortrag von **Dr. Johann Kräftner**, Direktor der Liechtenstein'schen Gemäldesammlung in Wien.

Ausstellung „Mödling und die Burg Liechtenstein in zeitgenössischen Darstellungen“, gestaltet von **HR DI Dr. Helmut Scharsching.**

Veranstalter: Stadtgemeinde Mödling und Bundesdenkmalamt.

Um Platzreservierung wird gebeten (Kulturreferat der Stadtgemeinde Mödling, Herr Herbert Wimmer, Stadtamt, Pfarrgasse 9, email: herbert.wimmer@moedling.at, Tel. 02236/400 DW 103).



Baum des Jahres 2014

Die Rotbuche

Seit 1994 küren das Kuratorium Wald und das Lebensministerium jedes Jahr den „Baum des Jahres“. Heuer steht mit der Rotbuche ein ganz besonderer Baum im Mittelpunkt. Nicht weil er so gefährdet wäre, sondern weil er der verbreitetste Laubbaum Österreichs ist.



Auch im Mödliner Stadtwald gibt es große Buchenbestände.

Die Buche (*Fagus sylvatica*) bedeckt rund 10 Prozent der österreichischen Waldfläche. Gut wasserversorgte, kalkhaltige und nährstoffreiche Böden bieten ihr Platz für besonders gute Wuchsleistungen. Die meisten freistehenden Rotbuchen können eine Höhe von 30 bis 40 Metern und einen Stammdurchmesser von bis zu 2 Metern erreichen und bis zu 300 Jahre alt werden. Die Früchte der Buchen sind die Bucheckern und dienen vielen Tieren als Nahrung.

Der Mensch verwendet die Buche auf vielfältige Weise. Einer der größten Vorteile des Buchenholzes ist sein hoher Heizwert sowie seine Widerstandsfähigkeit, die sich die Spielzeugindustrie sowie der Möbel-, Parkett- und Treppenbau zu Nutzen machen.

Mödling ist „Natur im Garten“-Gemeinde Naturnahe Freiräume

Öffentliche Grünräume haben als Treffpunkt und Aufenthaltsort einen besonderen Stellenwert. Die naturnahe Pflege dieser Flächen steht für einen entsprechend sorgsam, bedachten und weitsichtigen Umgang mit der Natur und den uns zur Verfügung stehenden Freiräumen.

85 Prozent der BürgerInnen wünschen sich diesen naturnahen Weg der Grünraumpflege, die ökologisch wertvolle Elemente und die Pflanzen- und Tiervielfalt fördert. Das Mödliner Grünordnungskonzept sieht u.a. vor: Ökologisch bewirtschaftete, naturnahe Beete im Stadtgebiet, Erhalt wichtiger innerstädtischer Grün- und Wasserachsen, Schaffung natürlicher Nischen, Fortführung des öffentlichen Baumkatasters, Angebot privater Baumpartnerschaften und Förderung der Vielfalt und der Nachhaltigkeit im Forst. Mödling wurde heuer von offizieller Seite dazu eingeladen, 2015 an der „Entente Florale“, einem EU-weiten Wettbewerb zur nachhaltigen Stadtbegegrünung, teilzunehmen. In einer Gemeinschaftsaktion von Verwaltung, Wirtschaft und BürgerInnen gilt es, die Stadt lebendig und grün zu präsentieren. Ob Parkanlagen, Straßenbegleitgrün oder Privatgärten: Ein blühendes Umfeld erhöht den Erlebniswert und macht unsere Stadt lebenswert.



STR Dr. Leopold Lindebner (l.) und die Mödliner Stadtgärtnerei setzen bei der Gestaltung von öffentlichen Grünflächen auf naturnahe Pflege.

Information

NATUR IM GARTEN heißt für die Mödliner Stadtgartenanlagen:

- Verzicht auf Pestizide, weil sie das natürliche Gleichgewicht empfindlich stören, Menschen und Tiere gefährden sowie Gewässer stark belasten.
- Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger, weil diese Dünger Boden, Bodenleben und Gewässer nachhaltig schädigen. Zudem begünstigen sie Pflanzenkrankheiten und -schädlinge.
- Verzicht auf Torf und torfhaltige Produkte, weil Torf aus Mooren gewonnen wird und Moore zu den wichtigsten CO₂-Speichern der Welt zählen.

8. November 2014

NÖ Heckentag

Beim NÖ Heckentag am 8. November können in Mödling in der Norbert Sprongl-Gasse (ehemalige 360er Remise) wieder die vorbestellten Bäume und Sträucher für die naturnahe Gartengestaltung abgeholt werden.



Bestellungen sind ab Anfang September bis Mitte Oktober möglich. Ob Naschkatze, Vogelliebhaber oder Bienenfreund, ob Sie einen Sichtschutz brauchen oder Ihren Garten in einen Naturkalender verwandeln möchten: Beim NÖ Heckentag finden Sie Ihr passendes Heckepaket sowie schöne Einzelgehölze. Heuer gibt es erstmals das Weidenpaket, mit dem Weiden-Tunnel oder Weiden-Tipis gestaltet werden können. Die angebotenen Gehölze sind „waschechte Niederösterreicher“, die sich in der freien Natur über Jahrtausende behauptet haben und somit perfekt an unsere Standortbedingungen angepasst sind. Die Samen dafür werden vom RGV (Verein Regionale Gehölzvermehrung) händisch gesammelt und in Partnerbaumschulen zu Jungpflanzen herangezogen. Das Wildgehölz 2014 ist das Kriecherl (Prunus insititia).

Informationen und Bestellungen:
www.heckentag.at



Eichkogel-Pflege: Im Juli und August waren an einigen sehr sensiblen Stellen des Naturschutzgebietes Eichkogel wieder die Krainer Steinschafe von Erich Franks Bioschaffhof Sonnleitner im Einsatz.

„Die Beweidung ist ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt am Eichkogel und wird jedes Jahr mit den Fachleuten des Eichkogelkomitees und des Eichkogelkreises festgelegt“, dankte STR Dr. Leopold Lindebner allen Beteiligten.

Das örtliche Entwicklungskonzept

Das Örtliche Entwicklungskonzept ist Bestandteil der Verordnung zum Örtlichen Raumordnungsprogramm. Ausgehend von einer umfangreichen Bestandsaufnahme und unter Berücksichtigung überörtlicher Planungen stellt es die Ziele der Stadt planlich und textlich dar. Diese Ziele fließen wiederum in den Flächenwidmungsplan ein.

Das derzeitige Entwicklungskonzept ist seit 2000 in Rechtskraft und hat seinen mittel- bzw. langfristigen Planungshorizont erreicht. Anhand neuer Erhebungen, Prognosen und Rahmenbedingungen (Gefahrenzonenpläne, Europaschutzgebiete etc.) muss adaptiert werden.

BürgerInnen-Beteiligung

Begleitend zur Grundlagenforschung wurde 2011 eine Bürgerbeteiligung in neuer Form gesucht. Zum ersten Mal in Niederösterreich wurden mithilfe eines moderierten BürgerInnenrates unter dem Motto „Unser Mödling in 10 Jahren!“ Wünsche, Anregungen und Vorstellungen für die Zukunft gesammelt. Daraus wurde ein Ziele-Maßnahmen-Katalog erstellt. Der BürgerInnenrat, bestehend aus 12 bis 16 Personen, die nach dem Zufallsprinzip aus dem Melderegister ausgewählt worden sind, haben sich eineinhalb Tage lang zusammengesetzt, um die zentralen Anliegen für die Zukunft der Stadt Mödling gemeinsam zu erarbeiten. Die Formulierung eines Leitbildes für die zukünftige räumliche Entwicklung Mödlings ist nun abgeschlossen, wobei schwerpunktmäßige Ziele hinsichtlich der funktionalen Gliederung der Gemeinde, der baulichen Struktur, Landschaft und Erholung, Tourismus, Verkehr etc. definiert wurden.



Bürgerinnen und Bürger waren im Jahre 2011 an der Erarbeitung des örtlichen Entwicklungskonzeptes aktiv beteiligt.

Information

KUNDMACHUNG:

Der Entwurf des neuen Entwicklungskonzeptes wird sechs Wochen lang, von 15.9. bis 27.10.2014, im Bauamt der Stadtgemeinde Mödling, Pfarrgasse 9, 2. Stock, während der offiziellen Parteiverkehrszeiten, Mo.-Fr. von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Do. auch zusätzlich von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr, zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt.

In diesem Zeitraum wird der Plan auch im Internet abrufbar sein: www.moedling.at/stadtentwicklung

Vorgarten und Ortsbild

Häufig wird die Bedeutung, die ein Vorgarten hat, von Hausbesitzern unterschätzt. Ein einladender Vorgarten gibt dem Heim ein Gesicht und macht es unverkennbar. Er bestimmt nachhaltig den ersten Eindruck vom Haus und dessen BewohnerInnen.

Mit einem interessanten Vorgarten schafft man sich nicht nur ein schönes Zuhause, sondern bereitet auch seinen Gästen einen besonderen Empfang. Er ist ein wichtiger Teil des Hauses, das mit einer abwechslungsreich gestalteten Gartenfläche optisch aufgewertet werden kann.

Die Möglichkeiten, einen Vorgarten attraktiv zu gestalten, sind vielfältig. Ob man sich für eine naturnahe oder moderne Gestaltung, einen immergrünen oder einen üppigen Staudengarten entscheidet, der Stil sollte mit der Architektur des Wohnhauses korrespondieren und ein lebhaftes Straßenbild entstehen lassen.

Monotone, blickdichte Thujenhecken, trostlose Sichtschutzplanen wie auf Tennisplätzen oder die Montage von Werbeschildern oder –transparenten sind auf jeden Fall kein Ersatz für eine kreative, individuelle Gartengestaltung mit reizvollen und intensiven Kontrasten.



Information

Auszug aus den Mödlinger Bebauungsvorschriften:

- Die zulässige Höhe von Einfriedungen an der Straßenfluchtlinie beträgt 170 cm, davon darf die Sockelhöhe 50 cm ausmachen. Bei Vorgärten dürfen nur durchsichtige Einfriedungen realisiert werden.
- Der vordere Bauwuch ist unverbaut zu lassen und gärtnerisch zu gestalten.
- Ständige Werbeanlagen sind nur im „Bauland-Betriebsgebiet“ möglich und sind anzeigepflichtig.
- Temporäre Werbeanlagen sind nur auf den von der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellten Ankündigungsflächen zulässig.

Auszug aus der Ortspolizeilichen Umweltschutzverordnung:

- Die Ausführung bzw. Anbringung von Werbeeinrichtungen auf verbauten Grundstücken, straßenseitigen Einfriedungen, in offenen Vorgärten, auf Fassaden, Dächern und Giebeln sowie auf Baustellenabschrankungen ist nur mit Bewilligung des Bürgermeisters zulässig.

Ob traditionell oder modern: Gestaltete Vorgärten sind die Visitenkarte jedes Hauses und prägen das charakteristische Ortsbild der Gartenstadt Mödling.

Mobilitätsleitbild erarbeitet

Im Rahmen der Informationsveranstaltungen zur Entwicklung des Areals der ehemaligen Gendarmeriezentrale Mödling wurde das Thema „Verkehr“ stark thematisiert. Um konkrete Ansätze für eine für das Stadtviertel verträgliche Verkehrslösung zu erreichen, hat die Stadtgemeinde mit Unterstützung durch das Wiener Büro Plansinn während des Frühjahrs einen strukturierten und moderierten Diskussions- und Ideenfindungsprozess durchgeführt, zu dem die BewohnerInnen des Neusiedlerviertels eingeladen waren.

In der Auftaktveranstaltung am 28. April in der HTL konnten sich interessierte AnrainerInnen zu drei Arbeitskreisen melden, die ihre Sitzungen vor dem Sommer abgehalten haben:

1. Die Qualitäten und Probleme der Mobilität im Gebiet derzeit, 2. Die Chancen und Befürchtungen für die Mobilität in der Zukunft (Perspektive 3-5 Jahre), 3. Welche Fragen sollen in den Werkstätten behandelt werden? Die Arbeitsgrundlage bildeten Mobilitätsmuster, die aufgrund von Verkehrserhebungen von HTL-SchülerInnen und Analysen der professionellen Verkehrsplanungsbüros Kosaplan und Piro-Plan erstellt wurden. In den Arbeitskreisen wurden Mobilitätsziele gesammelt und gewichtet.

Daraus ergaben sich sechs vorrangige Ziele für die zukünftige Mobilität. Anschließend wurden Maßnahmen entwickelt, die dazu dienen sollen, die sechs Ziele zu erreichen. In einem „Realitäts-Check“, begleitet von Verkehrsplanern, Verwaltung und Politik, gab es ein Feedback in Bezug auf Wirksamkeit und Realisierbarkeit. Das beschlossene Mobilitätsleitbild wird in das Leitbild im Umwidmungsprozess eingebunden. Detaillierte Infos:

www.moedling.at/stadtentwicklung



BewohnerInnen des Neusiedlerviertels erarbeiteten mit Planungsexperten ein Mobilitätsleitbild, das die zukünftigen Entwicklungen am Areal der ehemaligen Gendarmeriezentrale berücksichtigt.

Information

Am Areal der ehemaligen Gendarmeriezentrale in der Grutschgasse sollen in den nächsten Jahren Wohnungen mit Tiefgaragen entstehen. Das etwa 45.000 m² große Gelände nahe der HTL gehört der Bundesimmobilienengesellschaft BIG bzw. einer Tochtergesellschaft und steht seit 11 Jahren leer.

Das neue Nutzungskonzept sieht neben der geplanten lockeren Wohnbebauung auch die Errichtung eines Nahversorgers sowie den Bau einer Kindergartengruppe vor. Fuß- und Radwege sollen Verbindungsachsen bilden, Querungen ermöglichen und für eine klima-freundliche Durchlüftung sorgen. Die gestalteten Grünflächen sollen für alle Generationen interessant nutzbar sein. Eine ausreichende Zahl von Tiefgaragenplätzen soll den ruhenden Verkehr im öffentlichen Straßenraum minimieren.

Folgende MOBILITÄTSZIELE wurden formuliert:

1. Einhalten der Geschwindigkeitsbegrenzungen und Verkehrsregeln
2. Ermöglichung von Mobilität ohne Autobesitz
3. Schließen der Lücken im Rad-wegenetz, sicheres und komfortables Radeln
4. Förderung der Zunahme des öffentlichen Personenverkehrs
5. Schaffung von überregionalen Lösungen für den (LKW-) Durchzugsverkehr
6. Herstellung bequemer Fußwege und sicherer Kreuzungsquerungen

Verkehrsanlage verbessert

Das Areal an der Ecke Hauptstraße und Badstraße wird völlig neu gestaltet. In einer ersten Phase wird ein Radweg entstehen sowie der Fußgänger- und Bushaltestellenbereich neu konzipiert. In einem weiteren Schritt soll der Platz zum Beethovenhaus hin attraktiver gestaltet werden.

„Dies könnte ein Projekt im Rahmen der Stadterneuerung in den kommenden Jahren werden und auch die noch bessere touristische Nutzung des Beethovenhauses einschließen“, erklärte STR Dr. Gerald Ukmar.

Bei der derzeit laufenden Neugestaltung wird besonders darauf Wert gelegt, dass allen VerkehrsteilnehmerInnen entsprechender Raum zur Verfügung steht. Der neue Radweg verläuft entlang des Beethovenhauses und ist vom Gehweg durch eine Grünfläche getrennt. „Der Radweg ist ein wichtiger Lückenschluss zwischen der Achsenaugasse und der Hauptstraße“, freut sich Vizebürgermeister Mag. Gerhard Wannemacher. Die Grünfläche

wird mit Sträuchern und Bäumen gärtnerisch gestaltet. Im südlichen Bereich der Anlage werden die Informationskästen neu errichtet. Ebenfalls neu wird ein WC entstehen.

Die Situation für BusfahrerInnen wird deutlich verbessert und übersichtlicher gestaltet. Denn die verschiedenen Buslinien werden zukünftig an einer zentralen Haltestelle im südlichen Bereich der Anlage zusammengelegt. Auch jene Linienbusse, die bisher in der Haltestelle Badstraße auf Höhe Babenberbergasse gehalten haben, werden zukünftig die neue zentrale Haltestelle anfahren. Die Haltestelle bei der Babenberbergasse bleibt als Busbahnhof erhalten. Bei der neuen zentralen Haltestelle ist in Zusammenarbeit mit dem VOR eine digitale Fahrgastanzeige in Vorbereitung, die Auskunft über die Ankunftszeiten der nächsten Busse bieten wird – eine Neuerung, über die sich Mödling als erste Stadt im Wiener Umland besonders freuen kann.



Die Neugestaltung der Bushaltestelle und des Fußgänger- und Radfahrerbereiches zwischen Hauptstraße und Mödlingbach.

MÖDLINGER SPITZ:

Radfahrer und Radfahrerinnen konnten vom Radweg Duursmagasse aus dem Süden Mödlings kommend ihre Fahrzeuge bisher nur über die Zebrastreifen in der Neudorferstraße und der Wiener Straße schieben, um in die Maria Theresien-Gasse zu kommen. Die neue ampelgeregelt Radquerung wird hier Abhilfe schaffen.

KÄRNTNER GASSE

In der Kärntner Gasse wurde neu das Radfahren gegen die Einbahn eingeführt, die Fahrbahnbreite ist ausreichend und die VerkehrsteilnehmerInnen können sich gut und rechtzeitig sehen.

BAHNHOF

Die bestehende Fahrradabstellanlage auf dem Bahnhof wurde erweitert und mit einer belastungserprobten Fahrradpumpenanlage aus London ausgestattet.

Die neuen Querungen für Radfahrer im Bereich Neudorfer Straße und Wiener Straße am „Mödlinger Spitz“ (r.)





Renaturierung am Mödlingbach: Im geradlinigen Bachlauf (L.) wurden durch ingenieurbio-logische Verbauungen und Bepflanzungen Nischen und Zonen mit unterschiedlichen Fließgeschwindigkeiten geschaffen. Auf diese Weise entstehen unterschiedliche Lebensräume im Bach und seinen Uferzonen. Ein größerer Bach-Querschnitt erhöht die Hochwassersicherheit.

Mödlingbach-Renaturierung

Nach der erfolgreichen Renaturierung der Bachabschnitte zwischen Kurpark und Bahnhofsbrücke kann nun die Fortführung der Maßnahmen bis zur Wiener Neudorfer Gemeindegrenze erfolgen. Voraussetzung dafür war der Abbruch der alten Gubin-Wehranlage in Wiener Neudorf.

Bachaufwärts wird das sehr einheitlich, wenig strukturierte, geradlinige Bachprofil in drei Bauabschnitten (2014 bis zum Schulweg, 2015 bis zum EVN-Steg, 2016 bis zur Bahntrasse) neu geformt und ausgestaltet. Die zusätzliche Sohlab-senkung wird die Querschnittsfläche vergrößern und die Hochwassersicherheit erhöhen.

Die vorhandene harte Verbauung wird durch ingenieurbio-logische Bauwerke ersetzt, die den Uferschutz übernehmen und die Ufervegetation natürlich verjüngen. Die vorhandene Gräser- und Kräuterböschung stellt ein wichtiges Refugium für zahlreiche Insekten und Schmetterlinge dar, weshalb diese Lebensräume erhalten bleiben sollen.

Die Arbeiten werden wieder von der Wasserbauabteilung des Landes durchgeführt, die Kosten des Abschnittes zwischen Gemeindegrenze und Bahntrasse belaufen sich auf insgesamt 324.000 Euro, die jeweils zu einem Drittel von Bund, Land und Gemeinde getragen werden.

Sanierung von Brücken und Bachmauern

Im Rahmen eines umfassendes Brücken- und Mauersanierungskonzeptes wurden der technische Zustand der Brücken und Stege über den Mödlingbach sowie die derzeitigen statischen Eigenschaften der Bachmauern begutachtet. Ziel ist es, bis 2020 alle beanstandeten Bauteile zu sanieren oder zu ersetzen. Heuer werden die Weisleinbrücke (Zufahrt von der Brühler Straße in den

Kurpark beim Kindertreff des Mödliner Hilfswerkes) sowie der Fußgänger- und Radfahrersteg in der Liechtensteinstraße komplett erneuert. Die neue Stahlbetonbrücke bei der Weisleinmühle wird im Spätsommer fertiggestellt und großzügig für Doppelachser mit Achsenlasten bis 300 Kilonewton (Müllfahrzeuge) ausgelegt. Der Steg in der Liechtensteinstraße ist ein wichtiger Bestandteil der Radwegeverbindung in die Hinterbrühl. Als Maßnahme zum Hochwasserschutz wurde die neue Brücke 20 cm höher aufgesetzt als ihre Vorgängerin und ist damit HQ100 (100jähriges Hochwasser)-tauglich. Die Kosten für beide Brücken belaufen sich auf 250.000 Euro. Für 2015 ist die Erneuerung des Steges beim Seniorenpark (östlich des Schulweges) und die Brücke zur EVN (östlich des Bahnhofes) geplant. Gleichzeitig werden die benachbarten Bachmauern instandgesetzt. Jährlich sollen etwa 250.00 Euro dafür investiert werden.



BGM Hans Stefan Hintner und Vize Gerhard Wannemacher freuen sich mit den Amtskollegen aus Wiener Neudorf über den Abbruch des Gubin-Wehrs. Die neue Bachgestaltung ermöglicht auch weitere Renaturierungen des Mödlingbaches.

Neues Licht für Mödling

Seit April werden umfangreiche Erneuerungsarbeiten an der öffentlichen Beleuchtung durchgeführt.

Grundsätzlich werden alle Beleuchtungskörper mit Leuchtstoffröhren ausgetauscht. Leuchten mit gelbem Licht bleiben erhalten. Alte Peitschenmaste aus Stahl werden durch dekorative Hochmaste ersetzt.

Ziel der europaweiten Ausschreibung des Projektes war es, die öffentliche Beleuchtung zu modernisieren und die städtischen Einrichtungen mit Ökostrom zu versorgen. Die Bietergemeinschaft von Wien Strom & Naturkraft GmbH hat letztlich den Zuschlag bekommen. Durch die Modernisierung und Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED-Technik kann mehr Lichtkomfort und Sicherheit bei gleichzeitiger nachhaltiger Reduktion der Strom- und Wartungskosten geboten werden.

Pro Jahr verbrauchen die städtischen Betriebe 10 Gigawattstunden Strom. Mit dem neuen Liefervertrag werden die Stromkosten der Stadt um etwa 60.000 Euro jährlich reduziert.



Formschön und effizient präsentieren sich die Leuchten, die im Zuge der Umstellung auf LED-Technik zum Einsatz kommen.

Information

DATEN & FAKTEN:

- 1.500 Lichtpunkte werden erneuert
- 110 Stromverteiler werden ersetzt
- 400 Lichtmaste werden ausgetauscht
- 6 Kilometer Erdstromkabel werden verlegt
- 65 % weniger Energieverbrauch je getauschter Leuchte
- 161 t CO₂-Ersparnis jährlich
- 3,5 Mio Euro Kostenersparnis in 15 Jahren

Mödlinger Sonnenstrom

Durch die Nutzung der Sonnenkraft ist eine umweltverträgliche Erzeugung von Strom ohne Verbrauch von endlichen Rohstoffen, ohne Lärm und ohne Emissionen möglich. Die Stadt unterstützt ihre BürgerInnen bei der Errichtung von Sonnenkraftanlagen mit fachlicher Beratung und finanziellen Zuschüssen. Denjenigen, die keine eigenen Anlagen errichten können, wird die Möglichkeit geboten, Sonnenbausteine für gemeinde-eigene Großanlagen zu erwerben.



Mödlings Dächer haben ein theoretisches Solarpotenzial von 77,477.440 Kilowattstunden pro Jahr. Die Vizebürgermeister Ferdinand Rubel und Gerhard Wannemacher (v.l.) laden zum Erwerb von Sonnenbausteinen ein.

2013 hat die Stadtgemeinde auf dem Dach der Volksschule in der Babenberggasse und auf der neuen Halle auf dem Wirtschaftshof bereits zwei solcher Anlagen in Betrieb genommen. Heuer sollen zwei weitere auf den Dächern der Europa Sport-Mittelschule und der Stingl-Volksschule fertiggestellt werden. Insgesamt liegt die Leistung aller vier Anlagen bei rund 100 kWp.

Mödlings BürgerInnen haben nun wieder die Möglichkeit, Sonnenbausteine zu je 500 Euro zu erwerben. Für jeden Sonnenbaustein gibt der Projektpartner, die Sparkasse Baden in Mödling, ein „Sonnenstrom-Sparbuch“ aus. Es handelt sich dabei um ein projektgebundenes Kapitalsparbuch mit einer fixen Verzinsung von 2,5 % pro Jahr über 10 Jahre. Für 500 Euro gibt es nach 10 Jahren 605 Euro. Die Einlage pro Person ist mit 2.500 Euro begrenzt. Die Auflage der Sonnenbausteine wurde im Juli gestartet.

Informieren Sie sich beim Umwelt- und Energieferrat: energie@moedling.at oder 02236/400-512.

Mödling ist sauberste Stadt

Zur saubersten Stadt Österreichs wurde Mödling im Juli dieses Jahres von der Initiative „Reinwerfen statt Wegwerfen“, dem Gemeindebund, der Österreichwerbung und im Rahmen einer BürgerInnen-Abstimmung auf Facebook gekürt.

Mit der Verleihung dieses Awards werden die zahlreichen Bemühungen belohnt, die unter dem Titel „Mödling. Die saubere Stadt“ in den vergangenen fünf Jahren unternommen worden sind. „Die Auszeichnung ist eine sehr schöne Bestätigung für unsere Arbeit und ein großes Dankeschön an alle Kindergärten, Schulen, Vereine, Institutionen und Dienststellen der Stadtgemeinde Mödling, die gemeinsam diesen Erfolg möglich gemacht haben. Ein herzlicher Dank geht auch an den Abfallverband und den Mödliner Saubermacher“, freute sich die zuständige Stadträtin Franziska Olischer.

Viele nachhaltige Projekte und Ideen sind in den vergangenen Jahren erfolgreich umgesetzt worden. An erster Stelle ist die Einführung einer einheitlichen Mülltrennung in Mödlings Kindergärten und Volksschulen zu nennen. An vielen höheren Schulen gab und gibt es Projekte zur Müllvermeidung, richtigen Mülltrennung oder Vermeidung von

Flugmüll. Regelmäßige Aktionstage, viel Informationsmaterial zum schonenden Umgang mit unseren Ressourcen und Lebensmitteln sowie der Einsatz innovativer Müllbehälter wie dem solarbetriebenen Big Bely oder den Unterflur-Müllbehältern runden die Bemühungen Mödlings um eine saubere Stadt ab.

„Österreich wird als sehr sauberes Land geschätzt. Mit dem Award wollen wir erstmals jene vor den Vorhang holen, die sich besonders um die Sauberkeit in ihrer Gemeinde engagieren“, erklärte Werner Knauz von „Reinwerfen statt Wegwerfen“. Als Belohnung winkt Mödling eine Ortstafel mit der Aufschrift „Saubere Region Österreichs“ sowie eine Siegesfeier, die voraussichtlich im Herbst 2014 stattfinden wird.

Hunde-Aktionstag und Vortragsreihe „Rund um den Hund“

Aktuell widmet sich Mödling dem Thema „Rund um den Hund - Gemeinsam für ein hundefreundliches und sauberes Mödling“. Auf humorvolle Weise und mit vielen Informationen und Projekten soll das Zusammenleben von Hund und Mensch in der Stadt noch weiter verbessert werden.

Als Dankeschön für alle vorbildlichen HundebesitzerInnen hat die Stadt mit einem externen Veranstalter den 1. Mödliner Hunde-Aktionstag organisiert, der am 30. August im Museumspark über die Bühne gehen wird. Neben vielen Informationsständen zählen das Dog Diving und ein Besuch von Supertalent-Hund Falco zu den Höhepunkten der Veranstaltung. Der Eintritt ist frei!



Information steht auch im Mittelpunkt der Vortragsreihe „Rund um den Hund“ im Herbst dieses Jahres. Dabei gibt es von 11. Oktober bis 8. November Interessantes zur Körpersprache des Hundes, der richtigen Beschäftigung mit dem Hund, zur Ausbildung zum Diabetikerwarn-, Therapie- oder Servicehund, Kritisches zum Thema TV-Training uvm. zu erfahren. Und Mödliner Tierärzte referieren zu aktuellen Bereichen rund um die Gesundheit unserer vierbeinigen Freunde. Ein Vortrag widmet sich Überlegungen zur Anschaffung eines Hundes, ein anderer dem Thema Angst vor Hunden.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.moedling.at/rundumdenhund



In Mödling helfen schon die Jüngsten, wie hier die SchülerInnen der Stingl-Volksschule, bei der Mülltrennung und Müllvermeidung mit.



Die Feng Shui Beraterin

EIN HARMONISIERTER WOHNRAUM IST DIE GRUNDLAGE FÜR EIN GESUNDES LEBEN!

Ich habe meine Lebensaufgabe als Feng Shui Beraterin gefunden. Das ist einerseits, den Menschen dabei zu helfen, ihr wahres Zuhause zu finden: also Räume der Kraft zu schaffen und andererseits Wohnräume zu harmonisieren. Unter Harmonisieren von Wohnräumen versteht man, den Lebensraum auf geomantische (Wasseradern und Verwerfungen) und kosmische Störfelder sowie baubiologische Schadstoffe zu untersuchen und zu entstören.

Es gibt gebende und nehmende Räume und je nach eigenem Zustand schenkt uns der Lebensraum Kraft, oder saugt uns gewissermaßen aus. Was liegt also näher, als unser Wohn- und Arbeitsumfeld so zu gestalten, dass wir gefördert werden, uns weiterentwickeln und wachsen können und unsere Lebens- und Wohnsituation zu verbessern.

Unser Heim ist unsere dritte Haut und ist ein Spiegel unserer Persönlichkeit.

Was ich anbiete:

Feng Shui Analyse Ihrer Wohnung/Ihres Hauses
Harmonisieren ihres Wohnraumes
Gestaltung und Harmonisierung von Baby- und Kinderschlafräumen

Mag. phil. Alexandra Ukmar
www.die-fengshui-beraterin.at
office@die-fengshui-beraterin.at
Tel.+43 664 333 23 23



street event mödling

20.

September 2014
Straßenfest auf der Hauptstraße

"Sanfte Mobilität"

10:00 Eröffnung - 17:00 Ende



Musik & Unterhaltung

Musikalischer Rahmen der Beethoven Musikschule Mödling, spektakuläre Acts der Feuerwehr, Museum bei freiem Eintritt geöffnet von 10.00 - 17.00

Radland

Fahrradcodierung, Fahrrad-Reparaturservice, Fachberatung, Stadtrundfahrten mit dem Fahrrad-Taxi, Radsternfahrten, Infostände von RADland NÖ, Energie- und Umweltagentur Niederösterreich (eNu)

Nachhaltig mobil

Postbus, E-Mobilität, CarSharing, nextbike



Jugendzone

Streetboarden, Streethockey, Bungee-Running, Kletterwand

Kids' Corner mit MÖP-Figurentheater (11 und 14 Uhr)

Hauptstraßen-Markt und Kulinarisches

Mobiler Büchertisch, Biogärtnern, Imker, Fair gehandelte Produkte, Bio-Schmankerln von PLAN Bio, Smoothies von der Saftbar



Eine Veranstaltung
des Umweltreferates
der Stadtgemeinde
Mödling mit
Unterstützung durch:

